

Vermerk	01 Zweite Bürgerversammlung Innenstadt und Heddesdorf	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
Thema	Örtliches Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neuwied	Sitz und Registergericht Koblenz HRB 1716
Teilnehmer	Frau Alena Linke (Stadt Neuwied) Herr Wilfried Hausmann (Stadtwerke Neuwied) Herr Manfred Reitz (Stadt Neuwied) Herr Joachim Kraus (SBN / Bereich Abwasser) Herr Gerd Busenbender (Stadt Neuwied) Herr Kai Jost (Stadt Neuwied / Wehrleiter) Herr Dr. Kaj Lippert (BCE) Frau Dr. Sonja Eichentopf (BCE)	Geschäftsführung Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst
	Neben den genannten Vertretern seitens der Stadt nahmen etwa 20 Bürger der Stadt Neuwied an der Bürgerversammlung teil.	Projektnummer NRS2044609
Ort	Neuwied / VHS	Unser Zeichen SE
Datum	18.07.2022; 18:00 Uhr	Ihr Kontakt Dr. Sonja Eichentopf s.eichentopf@bjoernsen.de +49 261 8851-356
Anlagen	01 – Präsentation zur Veranstaltung	Datum Koblenz, 27.07.2022
Verteiler	Stadt Neuwied / BCE	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
1	Veranlassung Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine zweite Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt. Schwerpunkte der zweiten Bürgerversammlung sind die Vorstellung der Ergebnisse des örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes sowie der allgemeinen und stadtteilspezifischen Maßnahmenvorschläge.	
2	Begrüßung und Projektvorstellung Es erfolgte eine Begrüßung der Teilnehmer sowie Vorstellung der anwesenden Projektbeteiligten durch die Stadt Neuwied. Der bisherige Projektverlauf, die Defizitanalyse in den Stadtteilen, Maßnahmentypen und stadtteilspezifische	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<p>Maßnahmenvorschläge, wurden anhand einer Präsentation vom Ingenieurbüro BjörnSEN Beratende Ingenieure vorgestellt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert und erneut auf das vorgesehene Angebot der individuellen Beratung zur Bauvorsorge nach Projektabschluss hingewiesen.</p>	
3	<p>Diskussion</p> <p>Während der Präsentation und im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, Anmerkungen vorzubringen und Fragen zu stellen. Die wichtigsten Besprechungspunkte sind hier zusammengefasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine erste Priorisierung der Maßnahmenvorschläge erfolgt bereits im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes. Die weitere Auswahl und weitere Priorisierung der kommunalen Maßnahmen für die Umsetzung erfolgt durch die Stadt, wobei auch Umsetzungszeiträume und Finanzierungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. • Die Bedeutung von (Fein-)rechen wurde erläutert. Feinrechen werden zur Verhinderung von Verklausungen vor Verrohrungen angebracht. Die Rechen müssen so konzipiert werden, dass das Wasser auch bei Ansammlung von Treibgut weiterhin in die Verrohrung gelangen kann. • Für einige Problemstellen/Maßnahmen, welche seitens der Bevölkerung gemeldet wurden, ist eine Begutachtung vor Ort erforderlich, um die Gefährdungssituation einzuschätzen und konkretere Maßnahmenvorschläge zu definieren. Während der aktuellen Projektlaufzeit hat die Stadt kurzfristig bereits zahlreiche Stellen vor Ort begutachtet, insbesondere hinsichtlich der Straßenentwässerung. • Probleme mit der Kanalisation stellen ein Schwerpunktthema in der Innenstadt und Heddesdorf dar. Im Rahmen der Präsentation wurde das Thema seitens BCE bereits aufgegriffen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Bemessung der Kanalisation erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben. Es ist nicht möglich, die Kanalisation auf Starkregenereignisse auszulegen. ○ Derzeit wird eine neue Kanalnetzhydraulik für die Neuwieder Innenstadt zur Aktualisierungs- und Prüfzwecken gerechnet, welche vsl. bis Ende des Jahres vorliegen wird. ○ Ergeben sich aus regelmäßig wiederkehrenden Überprüfungen der öffentlichen Entwässerungsanlagen Anpassungserfordernisse erfolgt nach einem Prioritätenplan die Durchführung von Anpassungsmaßnahmen. • Die „Polderlage“ der Neuwieder Innenstadt stellt eine grundsätzliche Schwierigkeit für die Entwässerungssituation dar, da die Wassermengen bei Kanalüberstau und Wasseransammlungen nicht grundsätzlich Richtung Rhein abfließen. • Eine grundsätzliche Möglichkeit für den innerstädtischen Wasserrückhalt stellen Grün-/Retentionsflächen dar. Allerdings bestehen in der 	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<p>Neuwieder Innenstadt begrenzte Möglichkeiten, um einen derartigen Rückhalt vorzusehen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Am Ohligspfad (Bäckerei Preißing) wird seitens Anliegern angegeben, dass die Straßenreinigung in diesem Bereich häufig nicht möglich ist, da Autos über den Gullys parken. Im Starkregenfall behindern die verlegten Gullys den Wasserabfluss. Seitens der Anlieger wird vorgeschlagen, einen festen Zeitraum für die Reinigung mit entsprechendem Parkverbot einzurichten.	

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH

i.A. Dr. Sonja Eichentopf